

19. Bundesweites Seminar: Interkulturalität und Mehrsprachigkeit in der schulischen Praxis: Schulentwicklung zum Thema sprachliche Bildung

Das Seminar ist eine Veranstaltung der PH Steiermark in Kooperation mit der PH Wien, dem ÖSZ, dem NCoC BIMM und mit Unterstützung durch das Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarates.

Termin & Veranstaltungsorte:

24. – 25.4.2020, PH Wien, Grenzackerstraße 18, 1100 Wien, Haus 4, Festsaal

Das Seminar steht in der Veranstaltungsreihe "Interkulturalität und Mehrsprachigkeit in der schulischen Praxis" und ist ein Angebot für Lehrer/innen aller Schularten sowie Tätige in der Pädagog/innenbildung. Der inhaltliche Schwerpunkt ist diesmal "Sprachliche Bildung".

Sprachliche Bildung stellt eine Grundlage für Verstehen und Lernen in allen Fächern dar und kann nur über Kommunikation und Kooperation aller Beteiligten im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen bestmöglich gestaltet werden und gelingen. Das Seminar fokussiert auf Sprachliche Bildung (im weitesten Sinn) als Schulentwicklungsthema, stellt bestehende Konzepte (national und international) dazu zur Diskussion und bietet eine inhaltliche Auseinandersetzung mit fachbezogenen und fächerübergreifenden Zugängen und Umsetzungsbeispielen, stellt Fragen nach Kooperationsmöglichkeiten am Standort und im Schulcluster.

Themen:

- Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekte zum Bereich „Sprachliche Bildung“
- Durchgängige Sprachbildung / Sprachliche Bildung als Gesamtkonzept für Schulentwicklung
- Fachliches und sprachliches Lernen vernetzt und professionell gestalten
- Impulse zur sprachen- und fächerübergreifenden Zusammenarbeit in der Schule und in der Pädagog/innenbildung

Zielgruppen:

- Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer und Schularten
- MitarbeiterInnen von Pädagogischen Hochschulen bzw. Beratungszentren
- Multiplikator/innen und Tätige in der Pädagog/innenbildung
- Schulentwicklungsberater/innen
- Personen der Schulaufsicht

Nachmeldungen per Mail: stephan.schicker@phst.at ; dagmar.gilly@phst.at

Programm

Moderation: Dagmar Gilly, Stephan Schicker

Freitag, 24. April 2020 (14:00 bis 19:00 Uhr)

Zeit	Inhalt
Ab 13:00	Registrierung, Anmeldung zu den Workshops
14:00 - 14:15	Begrüßung durch Veranstalter (PH Wien, PH Steiermark) Vorstellung des Programms
14:15 - 14:30	Aktuelle Entwicklungen zum Thema Sprachliche Bildung (Michaela Hronovsky-Ortner, BMBWF)
14:30 – 15:00	Aktuelle Entwicklungen und Angebote des ÖSZ zur Unterstützung der Schul- und Unterrichtsentwicklung zum Thema „Sprachliche Bildung“ (Carla Carnevale, ÖSZ)
15:00 – 15:45	Sprachliche Bildung im Kontext der Schulentwicklung – ein Überblick (Klaus-Börge Boeckmann, PH Steiermark)
15:45 – 16:15	Pause
16:15 – 17:00	Aspekte des Schulentwicklungsprojektes QUIMS - Qualität in multikulturellen Schulen (Stefan Mächler, Bildungsdirektion, Volksschulamt, Kanton Zürich)
17:00 – 17:15	Kurzinput: Sprachliche Bildung im Fokus der Schulentwicklung (Evelyn Dechant-Tuchelau) ELMIG – Kooperation von Schule und Eltern im Kontext von Migration (Dzenita Özcan, SFZ Wien)
17:30 – 19:00	Vertiefende Workshops zur Wahl: Das Schulentwicklungsprogramm QUIMS: Gesamtkonzept, Beispiele, Erfahrungen und Ergebnisse (Stefan Mächler, Bildungsdirektion, Volksschulamt, Kanton Zürich) ÖSZ Workshop: Angebote und Praxismaterialien zum Sprachsensiblen/-bewussten Unterricht für Primar- und Sekundarstufe (Carla Carnevale, ÖSZ) Sprachliche Bildung im Fokus der Schulentwicklung (Evelyn Dechant-Tuchelau, selbständige Beraterin) ELMIG – Kooperation von Schule und Eltern im Kontext von Migration (Dzenita Özcan, SFZ Wien)
anschl.	optional: gemeinsames Abendessen (Ort wird noch bekannt gegeben)

Samstag, 25. April 2020 (09:00 bis 16:00 Uhr)

Zeit	Inhalt
09:00 – 11:00	<p>Das Ganze im Blick: Wie kann man Sprachenrepertoires erheben und nutzen? Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt <i>RepertoirePlus</i> (Verena Platzgummer, Lorenzo Zanasi, EURAC, Bozen)</p> <p>One school - fifty languages: converting linguistic diversity into educational capital (Déirdre Kirwan, former principal Scoil Bhríde/Cailíni)</p> <p>5-Bausteine-Modell zu einer umfassenden sprachlichen Bildung (Simone Naphegyi, PH Vorarlberg; Susanne Steinböck-Matt, MS Hard Mittelweiherburg/Vorarlberg und Projektstelle <i>okay.zusammen leben</i>)</p>
11:00 – 11:30	Pause
11:30- 13:00	<p>Vertiefende Workshops zur Wahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachenrepertoires im Sprachendorf aktivieren (Verena Platzgummer, Lorenzo Zanasi, EURAC, Bozen) • One school - fifty languages: converting linguistic diversity into educational capital (Déirdre Kirwan) • 5-Bausteine-Modell zu einer umfassenden sprachlichen Bildung - Grundschule (Simone Naphegyi, PH Vorarlberg) • 5-Bausteine-Modell zu einer umfassenden sprachlichen Bildung - Sekundarstufe (Susanne Steinböck-Matt, MS Hard Mittelweiherburg/Vorarlberg und Projektstelle <i>okay.zusammen leben</i>)
13.00 – 14:00	Mittagspause
14:00 – 15:30	<p>Sprachliche Bildung als Thema der Unterrichts- und Schulentwicklung Projekte – Impulse – Initiativen (Workshops zur Wahl)</p> <p>Deutsch FAIRnetz: Impulse und Materialien zur vernetzten sprachlichen Bildung für Deutsch / Grundschule (Elisabeth Görsdorf-Léchevin, ÖSZ)</p> <p>Unsere Wurzeln, unsere Schätze / Sekundarstufe I (Elisabeth Pölzleitner, NMS der PH Steiermark)</p> <p>Sprachbewusster Unterricht an außerschulischen Lernorten - Beispiel NHM Wien / Grundschule und Sekundarstufe (Susanne Lemmerer / Agnes Mair, NHM Wien)</p> <p>Projekt Alpha+ - mehrsprachige Alphabetisierung. Kooperation von PH FHNW und dem Schulhaus Dreirosen in Basel-Stadt / Grundstufe (Katja Schnitzer, Trix Bürki Schällibaum, PH FHNW, Schweiz)</p> <p>voXmi- ein Schulnetzwerk mit dem Schwerpunkt sprachliche und digitale Bildung in der Schulentwicklung / Grundschule und Sekundarstufe (Ursula Mauric, PH Wien; Susana Landgrebe, RG/WRG Feldgasse)</p>
15:30 – 16:00	Material-Tipps und Ressourcen, Feedback zur Veranstaltung und Ausblick

Abstracts und Kurzbiographien

Vortrag: Aktuelle Entwicklungen und Angebote des ÖSZ zur Unterstützung der Schul- und Unterrichtsentwicklung zum Thema „Sprachliche Bildung“ (Carla Carnevale, ÖSZ)

Der Vortrag informiert über aktuelle Entwicklungen, neue Materialien und Fortbildungsangebote des ÖSZ zur Förderung eines vernetzten Aufbaus von Unterrichts-, Bildungs- und Fachsprache im schulischen Lernen aus seinen Projekten Sprachsensibler Unterricht, #Deutsch FAIRnetz und PUMA.

Zur Person: Carla Carnevale: Deutsch, Geschichte; seit 2000 Sprachenprojektmanagerin am ÖSZ: Projekt „Sprachsensibler Unterricht“, Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht. Davor: Assistentin Univ. Graz/Germanistik, DaF-Lektorin Univ. Neapel, DaZ-Trainerin

Vortrag: Sprachliche Bildung (Sprachenbildung) und Schulentwicklung – ein Überblick (Klaus-Börge Boeckmann, PH Steiermark)

Dieser Beitrag wird zunächst einige Grundsätze von sprachlicher Bildung (Sprachenbildung) vorstellen und dann verschiedene Zugänge skizzieren, die in Bezug auf die zentrale Bedeutung von Sprache bzw. Sprachen für die schulische Bildung entwickelt wurden. Im dritten Teil wird es dann darum gehen, den Zusammenhang zwischen Sprachenbildung und Schulentwicklung herauszuarbeiten und unterschiedliche Modelle vorzustellen, wie ein change management organisiert werden kann, das diesen fundamentalen Aspekt des schulischen Selbstverständnisses den Bedürfnissen der real existierenden sprachlichen und kulturellen Diversität anpasst und endgültig mit dem „monolingualen Habitus der multilingualen Schule“ (Ingrid Gogolin) bricht.

Zur Person: Klaus-Börge Boeckmann, PH Steiermark; Univ.-Doz. Mag. Dr., nach Studium in Klagenfurt und Wien zunächst in der Erwachsenenbildung, dann in verschiedenen Funktionen an der Universität Wien im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache tätig, fünfjähriger Lehr- und Forschungsaufenthalt in Osaka (Japan), Gastdozenturen und -professuren an den Universitäten Kassel und Jena, seit 2016 Hochschulprofessor für Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache an der PH Steiermark in Graz mit den Arbeitsschwerpunkten Pädagog/inn/enbildung im Kontext sprachlicher und kultureller Heterogenität, Mehrsprachigkeit / Plurilingualität, Sprachenbildung und digitale Medien.

Vortrag: Aspekte des Schulentwicklungsprogramms QUIMS – Qualität in multikulturellen Schulen (Stefan Mächler, Bildungsdirektion, Volksschulamt, Kanton Zürich)

Das Programm QUIMS unterstützt im Kanton Zürich Schulen in sozial belastetem Umfeld fachlich und finanziell. Beteiligt sind gegenwärtig über 130 Schulen der öffentlichen Volksschule, die in der Schweiz 11 Jahrgänge umfasst (Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule). QUIMS verknüpft Ansätze von top down und bottom up, wobei es die einzelne Schule als entscheidende Trägerin der Entwicklung sieht. Das Referat beschreibt anhand der Sprachförderung zentrale Merkmale des Programms: Beweggründe, Leitideen, schulentwicklerischer Ansatz, Support, Erfahrungen und Erkenntnisse.

Zur Person: Dr. Stefan Mächler ist ausgebildeter Primarlehrer. Nach 12 Jahren Schuldienst studierte er Geschichte und Germanistik und forschte v.a. zu Migration und Rassismus. Er ist seit den Anfängen in die Entwicklung und Umsetzung des Programms QUIMS involviert.

Workshop: Das Schulentwicklungsprogramm QUIMS: Gesamtkonzept, Beispiele, Erfahrungen und Ergebnisse (Stefan Mächler, Bildungsdirektion, Volksschulamt, Kanton Zürich)

QUIMS unterstützt Schulen, die von sehr vielen Schülern und Schülerinnen aus sozial benachteiligten oder mehrsprachigen Familien besucht werden. Die Schulen sind verpflichtet, sich jeweils für mehrere Jahre auf Schwerpunkte zu fokussieren, aktuell auf die Schreibförderung und die Beurteilung in Sprache. Der Workshop stellt vor, wie sie zu diesen Themen arbeiten: Ansatz, Grundlagen, Gelingensbedingungen, Erfahrungen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den fachlichen Weiterbildungen, insbesondere den schulinternen.

ÖSZ Workshop: Angebote und Praxismaterialien zum Sprachsensiblen/-bewussten Unterricht für Primar- und Sekundarstufe (Carla Carnevale, ÖSZ)

Fachliches und sprachliches Lernen in allen Gegenständen miteinander zu verbinden, ist das Kernanliegen eines sprachsensiblen Unterrichts mit dem Ziel, Bildungs- und Fachsprache aufzubauen. Der Workshop bietet die Gelegenheit, Methoden auszuprobieren, sprachensible Unterrichtsmaterialien kennenzulernen und deren Einsatz für den eigenen Unterricht zu reflektieren.

Kurzinput: Sprachliche Bildung als Schulentwicklungsthema (Evelyn Dechant-Tucheslau, selbständige Beraterin)

Ausgehend von grundlegenden Annahmen über Schulentwicklung, beschäftigt sich mein Kurzvortrag mit der Frage, worauf strategisch, strukturell und kommunikativ zu achten ist, wenn eine Schule Sprachliche Bildung als Gesamtkonzept umsetzen möchte. Ich erzähle über Stolpersteine, Gelingensbedingungen und daraus entstehende Handlungskonsequenzen.

Zur Person: Mag.a Evelyn Dechant-Tucheslau, Lehramt Anglistik/Amerikanistik und Germanistik, Unterricht an einer Wiener Handelsakademie, Mitarbeit an der Pädagogischen Hochschule Wien, seit 2019 selbständig als Organisationsberaterin, Moderatorin und Coach sowie als Lebens- und Sozialberaterin.

Workshop: Sprachliche Bildung als Schulentwicklungsthema (Evelyn Dechant-Tucheslau, selbständige Beraterin)

Der Fokus des Workshops ist das Sensemaking der Teilnehmer*innen. Was bedeutet das in den Vorträgen Gehörte für meine eigene Arbeitssituation? Was davon kann ich wie umsetzen? Und wozu eigentlich das Ganze? Mit kleinen Inputs aus dem Toolkit der Schulentwicklung und des Coachings entwickeln Sie ganz konkrete Handlungsideen für Ihre Praxis, die Sie bereits ab dem nächsten Tag umsetzen können.

ELMIG – Kooperation von Schule und Eltern im Kontext von Migration (Dzenita Özcan, SFZ Wien)

Durch den gezielten und koordinierten Einsatz von Muttersprachenlehrer/innen für die Unterstützung der Schulen bei der Kooperation mit Eltern mit Migrationshintergrund, kann den schulischen Herausforderungen entgegengewirkt werden. Das stellt die Basis von ELMIG (Elternarbeit in Migrationskontext) – einer Initiative des Sprachförderzentrums der Bildungsdirektion Wien, die als Zielgruppe die Schulen aus dem APS-Bereich vorsieht, dar. In diesem Workshop werden neben den Zielen und der Struktur dieser Initiative ihre Aufgabebereiche vorgestellt, sowie die konkreten Maßnahmen zur Unterstützung der Schulen, die in der Kooperation mit Eltern neue Wege gehen wollen und dafür nach Lösungen und Anregungen suchen.

Zur Person: Dzenita Özcan: Nach 15-jähriger Unterrichtserfahrung als Muttersprachenlehrerin, ist sie seit 2007 im Sprachförderzentrum der Bildungsdirektion Wien für die Koordination und Organisation des Muttersprachenunterrichts im APS-Bereich in Wien tätig. Außerdem arbeitet sie gelegentlich auch an der Pädagogischen Hochschule Wien im Bereich „Interkulturalität und Mehrsprachigkeit“ und publizierte Schulbücher für den Muttersprachenunterricht und Deutsch als Zweitsprache.

Vortrag und Workshop: One school - fifty languages: converting linguistic diversity into educational capital (Déirdre Kirwan, sponsored by the European Centre for Modern Languages of the Council of Europe www.ecml.at)

This presentation shows how an Irish primary school, faced with the challenge of increasing linguistic diversity in its pupil body, developed a plurilingual approach to teaching and learning. Classroom interactions and pupils' written work show how all learners benefit and develop literacy with unexpected bonuses. A workshop will explore how such an approach may be cultivated.

Zur Person: Dr. Déirdre Kirwan PhD (TCD) was Principal of an Irish primary school for 28 years. With David Little, she has co-authored *Engaging with Linguistic Diversity: A Study of Educational Inclusion in an Irish Primary School* 2019 Bloomsbury Academic. She is a member of the ECML projects “Inspiring language learning in the early years. Why it matters and what it looks like for children age 3-12 (ILLEY), 2017-2019” and “Language learning pathways of young children: Making early language learning visible”, 2020-2023 of the European Centre for Modern Languages of the Council of Europe.

Vortrag: 5-Bausteine-Modell zu einer umfassenden sprachlichen Bildung (Simone Naphegyi, PH Vorarlberg; Susanne Steinböck-Matt, MS Hard Mittelweiherburg/Vorarlberg und Projektstelle *okay.zusammen leben*)

Das 5-Bausteine-Modell wurde von einem Autorinnenteam aus unterschiedlichen Bildungsinstitutionen im Auftrag vom Land Vorarlberg und *okay.zusammen leben* publiziert und dient PädagogInnen aus KG/VS/SEK I als Orientierung und als gemeinsamer Qualitätsrahmen zur umfassenden sprachlichen Bildung, wobei ganzheitliche Deutschförderung selbstverständlich inkludiert ist. Das Papier lässt sich für die institutionelle Entwicklungsarbeit ebenso einsetzen wie für die tägliche Unterrichtspraxis im Bereich sprachlicher Bildung.

Zur Person: Simone Naphegyi, BEd M.A.: Dozentin an der Pädagogischen Hochschule in Feldkirch mit dem Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache, vormals Schulleiterin einer Volksschule und mehrjährige Unterrichtstätigkeit im Volksschulbereich.

Zur Person: Dr. Susanne Steinböck-Matt: Lehrerin an der MS Hard Mittelweiherburg, verantwortlich für das SQA-Thema „Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit“. Referentin in der Lehrerinnenfortbildung mit Schwerpunkt sprachbewusster Unterricht, Mitarbeit bei *okay.zusammen leben*.

Vortrag „Das Ganze im Blick: Wie kann man Sprachenrepertoires erheben und nutzen? Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt RepertoirePluS“ (Verena Platzgummer, Lorenzo Zanasi, EURAC, Bozen)

Im Projekt RepertoirePluS haben wir uns zum Ziel gesetzt, Sprachenrepertoires von Schüler*innen zu erheben und zu erforschen, wie diese in mehrsprachigen Interaktionssituationen genutzt werden. Mittels einer Fragebogenerhebung, mehrerer Interviews und dem didaktischen Setting eines „Sprachendorfs“ haben wir uns diesen Fragen genähert. Im Vortrag werden wir Ergebnisse,

Herausforderungen und Erkenntnisse aus dem Projekt vorstellen und überlegen, was diese für die Unterrichtspraxis bedeuten können.

Zur Person: Dr. Lorenzo Zanasi ist am Institut für Angewandte Sprachforschung bei Eurac Research in Bozen tätig und forscht dort zu den Themen Sprache und Bildung, Sprachenrepertoires, italienische Linguistik, Mehrsprachigkeitskompetenzen und -didaktik.

Zur Person: Verena Platzgummer: Nach ihrem Lehramtsstudiums ist Verena Platzgummer als Doktorandin am Institut für Angewandte Sprachforschung bei Eurac Research tätig und widmet sich dort Sprachenrepertoires und sprachlichen Selbstpositionierungen von Schüler*innen in Südtirol.

Workshop: „Sprachenrepertoires im Sprachendorf aktivieren“ (Verena Platzgummer, Lorenzo Zanasi, EURAC, Bozen)

Aufbauend auf einer kurzen theoretischen Einführung bietet dieser Workshop die Gelegenheit, die didaktischen und inhaltlichen Möglichkeiten der „Sprachendorf“-Methode kennenzulernen. Im „Sprachendorf“ sind alle Sprachen, Dialekte und Sprechweisen willkommen und die Idee ist es, in authentischen, bedeutsamen und herausfordernden Lernszenarien das eigene Sprachenrepertoire möglichst umfassend und strategisch einzusetzen, um so die Mehrsprachigkeitskompetenzen aller Teilnehmenden zu erweitern.

Workshop: 5-Bausteine-Modell zu einer umfassenden sprachlichen Bildung - Grundschule (Simone Naphegyi, PH Vorarlberg)

Im Workshop werden die Zusammenhänge der einzelnen Bausteine zueinander verdeutlicht und anhand praktischer Beispiele wird aufgezeigt, wie umfassende sprachliche Bildung im Primarschulbereich umgesetzt werden kann. Das theoretische Grundlagengerüst des 5-Bausteine-Modells bietet dafür den Orientierungsrahmen. Ebenso wird ein Selbstevaluierungsbogen zur Erhebung des Entwicklungsstands im Bereich sprachlicher Bildung und Deutschförderung für einzelne Schulstandorte vorgestellt.

Workshop: 5-Bausteine-Modell zu einer umfassenden sprachlichen Bildung - Sekundarstufe (Susanne Steinböck-Matt, MS Hard Mittelweiherburg/Vorarlberg und *okay. zusammen leben*)

Im WS werden nochmals alle fünf Bausteine aufgegriffen und eingehender betrachtet. Anhand von praktischen Beispielen aus dem Unterrichtsalltag der SEK I wird aufgezeigt, wie sich der theoretische Hintergrund einer umfassenden sprachlichen Bildung durch praktisches Handeln in den verschiedensten Fächern umsetzen lässt. Zur Diskussion wird gestellt, wie sich ein solches Konzept am Schulstandort implementieren lässt, dazu wird ein Selbstevaluierungsbogen vorgestellt, der Schulen als Erstorientierung dienen kann.

Sprachbewusster Unterricht an außerschulischen Lernorten - Beispiel NHM Wien / Grundschule und Sekundarstufe (Susanne Lemmerer/Agnes Mair)

Wie können außerschulische Lernorte sinnvoll genutzt werden, um im Zusammenhang mit dem Zweitspracherwerb, den Zugang zu fachlichem Wissen zu erleichtern und von der Alltags- zur Bildungssprache heranzuführen? Susanne Lemmerer und Agnes Mair stellen Projekte des Naturhistorischen Museums Wien vor, die unterschiedliche Ansätze des sprachsensiblen Unterrichts mit museumspädagogischen Methoden kombinieren und so das Museum zu einem Ort des Spracherwerbs, der Sprachförderung und der Sprachlust machen.

Im Workshop soll sich das Feld erweitern, die Teilnehmenden werden zum Mit- und Weiterdenken animiert und es erschließen sich am Ende eine Vielzahl an Möglichkeiten, außerschulische Lernorte sprachförderlich zu nutzen.

Zur Person: Agnes Mair: Studium Erdwissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz, arbeitet am NHM Wien in der Abteilung Ausstellung und Bildung (u. a. Konzeption von Programmen für Schulklassen und Rahmenprogrammen zu Sonderausstellungen, Mitarbeit bei Ausstellungen)

Zur Person: Susanne Lemmerer: hat das Lehramt für Volksschule abgeschlossen, nachdem sie zur Elementarstufenpädagogin an einer BAKIP ausgebildet wurde und 4 Jahre lang in öffentlichen und privaten Kindergärten in Wien tätig war. Sie arbeitet gegenwärtig als Volksschullehrerin in Wien und bei BAOBAB – Globales Lernen. Vortragstätigkeit für die PH Wien in Lehrgängen und seminaristischen Fortbildungen, Workshopleitungen für das Sprachförderzentrum Wien.

Workshop: Projekt Alpha+ zum Thema mehrsprachige Alphabetisierung. Kooperation von PH FHNW und dem Schulhaus Dreirosen in Basel-Stadt / Grundstufe (Katja Schnitzer, Trix Bürki Schällibaum, PH FHNW, Schweiz)

Das Projekt Alpha+ wird in Kooperation von PH FHNW und dem Schulhaus Dreirosen in Basel-Stadt realisiert. Dessen Ziel ist die Entwicklung eines Konzeptes für die mehrsprachige Alphabetisierung in Klasse 1 durch den systematischen Einbezug von Lehrpersonen mit Sprachkenntnissen in den häufigsten Migrationssprachen. In einer Pilotphase entwickelten angehende Lehramtsstudierende in einer entsprechenden Lehrveranstaltung in Zusammenarbeit mit Dozierenden, Lehrpersonen und HSK-Lehrpersonen auf der Grundlage des im Seminar Gelernten Materialien für das Konzept. Der Workshop gibt einen Einblick in das Konzept, die Materialien und erste Evaluationsresultate.

Zur Person: Trix Bürki ist Dozentin an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Institut Primarstufe, Fachbereich Deutschdidaktik. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Kinder- und Jugendliteratur und mehrsprachige Leseförderung.

Zur Person: Katja Schnitzer ist Dozentin an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Mehrsprachigkeitsdidaktik, Deutsch als Zweitsprache, Zweitspracherwerb, mehrsprachige Leseförderung.

Workshop: Unsere Wurzeln, unsere Schätze / Sekundarstufe I (Elisabeth Pölzleitner, NMS der PH Steiermark)

In diesem Projekt ging es um persönliche, familiäre und kulturelle Wurzeln und Schätze. Das Projekt basiert auf der Methode des digital storytelling, und möchte Kinder vor den Vorhang holen und ihnen eine Stimme geben. Viele der Kinder haben Migrationshintergrund und wachsen in mehreren Kulturen und Sprachen auf. Das Ziel des Projektes war es, in den Familien nach Schätzen zu graben, und dadurch die eigenen Wurzeln besser kennenzulernen, stolz darauf zu sein und diese Schätze dann mit anderen zu teilen.

Zur Person: Elisabeth Pölzleitner unterrichtet seit mehr als 25 Jahren English an unterschiedlichen Schultypen der Sekundarstufe und lehrt Fachdidaktik an der PH Steiermark und am Institut für Anglistik der KF-Uni Graz .

Workshop: Deutsch FAIRnetz: Impulse und Materialien zur vernetzten sprachlichen Bildung für Deutsch /Grundschule (Elisabeth Görsdorf-Léchevin, ÖSZ)

Gemeinsames und vernetztes Lernen von Sprache steht im Mittelpunkt von #Deutsch FAIRnetz, einem Materialienpaket des ÖSZ für die Primarstufe. Der schrittweise Aufbau der Alltags- und Unterrichtssprache Deutsch soll durch vielfältige praktische und digitale Aktivitäten angeregt werden. Im Workshop können Lehrende und Interessierte unterschiedliche Aktivitäten zu den vorhandenen Themen kennenlernen und Einsatzmöglichkeiten für die eigene Arbeit reflektieren.
www.oesz.at/deutschfairnetz

Zur Person: Elisabeth Görsdorf-Léchevin, Französisch und Englisch Lehramt sowie ULG DaF/DaZ. Lehrerin an einer BHS. Lehrbeauftragte in der Erwachsenenbildung, an der Universität Graz und der Donau-Universität Krems. Seit 2018 Sprachenprojektmanagerin am ÖSZ.

Workshop: voXmi- ein Schulnetzwerk mit dem Schwerpunkt sprachliche und digitale Bildung in der Schulentwicklung

Mit einer klaren Ausrichtung auf Schulentwicklung, welche allen Sprachen der Schulpartner wertschätzend und ressourcenorientiert begegnet und dabei einen besonderen Schwerpunkt auf eine moderne Gestaltung von Unterricht mit Hilfe digitaler Medien setzt, leistet das Schulnetzwerk voXmi einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung von nationalen, europäischen und globalen Bildungsanliegen. In dem Workshop sollen u.a. die gemeinsamen Ziele der voXmi-Schulen anhand konkreter Unterrichtsideen und ein praxisnahes Selbstreflexionstool für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht in Richtung einer sprachenfreundlichen und sprachenförderlichen Lernumgebung vorgestellt und diskutiert werden.

Zur Person: Ursula Maurič, Prof. Mag. MA, Pädagogische Hochschule Wien; Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Personbezogene überfachliche Kompetenzen der Lehrperson, Mehrsprachigkeit, Global Citizenship Education, voXmi-Bundeslandkoordination für Wien.

Zur Person: Susana Landgrebe, MMag., an einer AHS (RG/WRG VIII, Feldgasse) Lehrerin für Deutsch und Italienisch, seit 2017 als Bundeskoordinatorin für „voXmi“ an der PH-Wien tätig.